

HEIKE BECHTOLD

Vorarlbergs schönste Wasserplätze

101 erfrischende Wander- und Ausflugstipps

HEIKE BECHTOLD

Vorarlbergs schönste Wasserplätze

101 erfrischende Wander- und Ausflugstipps

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien



Vorwort

Was gibt es Schöneres in der heißen Jahreszeit, als draußen am Wasser zu sein? Eine entspannende Runde um und anschließend ein erfrischender Sprung in einen See, glasklare Gumpen und gischtende Wasserfälle, rauschende Gebirgsbäche und einsame Bergseen: Wasser hat immer eine besondere Anziehungskraft und Faszination. Und das eigentlich zu jeder Jahreszeit.

Vorarlberg ist reich an wunderbaren Wasserplätzen, die nur darauf warten entdeckt zu werden. Ob munter dahinplätschernde Flussläufe am Arlberg, einsame Wasserfälle im Montafon oder belebte Plätze am Bodenseeufer; ob ursprüngliche Schluchten im Bregenzerwald oder malerische Bergseen im Großen Walsertal: So unterschiedlich diese Gewässer auch sein mögen, ein Ausflug ans Wasser wirkt sich stets positiv auf Körper und Geist aus.

Während zahlreicher Ausflüge, die mich an die unterschiedlichsten Orte unseres schönen Ländles geführt haben, habe ich viele Wasserplätze kennen und lie-

ben gelernt. Diese Schätze möchte ich auf den nachfolgenden Seiten mit Ihnen teilen und Sie zu 101 verschiedenen Wasserparadiesen in allen Regionen Vorarlbergs entführen.

Die meisten der vorgestellten Plätze können mit der ganzen Familie besucht werden. Einige sind gemütlich in wenigen Minuten zu erreichen, andere wiederum sind mit mehrstündigen Wanderungen verbunden und verlangen Ausdauer und Abenteuerlust. Einzelne Touren sind bergerfahrenen Wanderern vorbehalten.

Egal für welche Ausflüge Sie sich entscheiden, ich hoffe, dass Sie mit diesem Buch die Schönheit von Vorarlbergs Natur entdecken und womöglich nicht nur einen neuen Lieblingsplatz am oder im Wasser finden. Passen Sie dabei stets gut auf sich auf und kehren Sie gesund und voller positiver Energie nach Hause zurück.

Heike Bechtold, Rankweil im Frühling 2023

Inhaltsverzeichnis

Zu den Tourenbeschreibungen	10
Sicher bergwandern	12

Tour	Ziel	Höhe	Schwierigkeit	Höhenmeter	Gehzeit	Seite
------	------	------	---------------	------------	---------	-------

Bodensee

1	Am Kaiserstrand	395 m	●	nahezu eben	40–50 Min.	16
2	Mili	395 m	●	nahezu eben	¾–1 Std.	18
3	Molo	395 m	●	nahezu eben	20–30 Min	20
4	Alte Weide beim Wocherhafen	395 m	●	nahezu eben	1¾–2 Std.	22
5	Rheindamm	395 m	●	nahezu eben	2–2½ Std.	24
6	Rohrspitz	395 m	●	nahezu eben	1–1¼ Std.	26
7	Grüner Damm	395 m	●	nahezu eben	1–1¼ Std.	28
8	Naturdenkmal Sandplatte	412 m	●	nahezu eben	15 Min.	30
9	Lagunenweg Fußacher Bucht	395 m	●	nahezu eben	1–1¼ Std.	32
10	Schleienloch-Rundweg	395 m	●	nahezu eben	¾–1 Std.	34
11	Jannersee	391 m	●	nahezu eben	2–2½ Std.	36
12	Rheinholz/Rheinspitz	400 m	●	nahezu eben	1¼–1½ Std.	38
13	Alter Rhein	395 m	●	nahezu eben	1¾–3 Std.	40
14	Bruggerloch	398 m	●	nahezu eben	15–20 Min.	42

Rheintal

15	Dornbirner Ach	405 m	●	nahezu eben	1¾–2¼ Std.	46
16	Am Rohr bei Lustenau	405 m	●	nahezu eben	5 Min.–1 Std.	48
17	Rappenloch und Alploch	602 m	●	260 m	1¾–2¼ Std.	50
18	Schwefelberg-Weiher	520 m	●	290 m	1¾–2 Std.	52
19	Alter Rhein	405 m	●	nahezu eben	¾–1½ Std.	54
20	Öflaschlucht	535 m	●	50 m	1–1¼ Std.	56
21	Wasserhaus St. Arbogast	468 m	●	nahezu eben	¾–1 Std.	58

Tour	Ziel	Höhe	Schwierigkeit	Höhenmeter	Gehzeit	Seite
22	Kesselschlucht	570 m	●	nahezu eben	30–40 Min.	60
23	Die Schlucht der Frödisch	565 m	●	nahezu eben	¾–1 Std.	62
24	Frutzaun	470 m	●	nahezu eben	40–50 Min.	64
25	Baggerseen Rankweil	440 m	●	nahezu eben	¾–1 Std.	66
26	Baggerseen Rüttenen	430 m	●	nahezu eben	1–1 ¼ Std.	68
27	Illspitz	433 m	●	nahezu eben	1 ½–2 Std.	70
28	Egelsee	440 m	●	nahezu eben	¾ Std.	72
29	Üble Schlucht	750 m	●	340 m bergauf	1 ¾–2 ¼ Std.	74
30	Garnitzabach	1270 m	●	420 m	2 ¼–3 Std.	76

Bregenzerwald

31	Sünser See	1810 m	●	260 m	2 ½–3 Std.	80
32	Blauer See	1924 m	●	300 m	1 ¾–2 ¼ Std.	82
33	Walderlebnispfad Möggers	710 m	●	50 m	1 ½–3 Std.	84
34	Bregenzer Ach	430 m	●	nahezu eben	2 ¼–2 ¾ Std.	86
35	Wasserfallrunde Alberschwende	525 m	●	270 m	2–2 ½ Std.	88
36	Fohramoos und Bödelese	1139 m	●	50 m	1 ¼–1 ½ Std.	90
37	Achauen-Rundweg	580 m	●	200 m	1 ¾–2 ¼ Std.	92
38	Stauseerunde Andelsbuch	650 m	●	100 m	2–2 ½ Std.	94
39	Lehrpfad Quelltuff	600 m	●	90 m	1–1 ½ Std.	96
40	Engenlochschlucht	780 m	●	50 m	1 ½–2 Std.	98
41	Lecknersee	1000 m	●	280 m	2–2 ¼ Std.	100
42	Subersach	930 m	●	340 m	3–3 ¾ Std.	102
43	Breitachklamm	900 m	●	190 m	1 ¾–2 ½ Std.	104

Tour	Ziel	Höhe	Schwierigkeit	Höhenmeter	Gehzeit	Seite
Großes Walsertal						
44	Montjola-Weiher	686 m	●	50 m	¾–1 Std.	108
45	Oberpartnomsee	1706 m	●	510 m	2¾–3½ Std.	110
46	Lutzschwefelbrunnen	846 m	●	210 m	1½–2 Std.	112
47	Metzgertobel Alpe	1205 m	●	300 m	2–2½ Std.	114
48	Walderlebnispfad Marul	940 m	●	70 m	1–1¼ Std.	116
49	Seewaldsee	1150 m	●	120 m	¾–1¼ Std.	118
50	Stafelalpsee	1650 m	●	↑ 200 m ↓ 520 m	1¾–2 Std.	120

Arlberg/Klostertal						
51	Hochalpine	1980 m	●	440 m	2½–3¼ Std.	124
52	Körbersee und Kalbelesee	1675 m	●	100 m	1½–2 Std.	126
53	Vier-Seen-Wanderung über Warth	ca. 1950 m	●	600 m	3–4 Std.	128
54	Butzensee	2124 m	●	420 m	2½–3 Std.	130
55	Lechufenerweg	ca. 1560 m	●	120 m	2½–3 Std.	132
56	Formarinsee	1789 m	●	70 m	1–1¼ Std.	134
57	Spullersee	1827 m	●	↑ 520 m ↓ 380 m	3½–4½ Std.	136
58	Zürser See	2160 m	●	460 m	2½–3 Std.	138
59	Monzabonsee	2250 m	●	↓ 890 m	2¼–3¼ Std.	140
60	Stubener See	1650 m	●	250 m	1¾–2¼ Std.	142
61	Hüttenseeli/Kaltenberghütte	2124 m	●	500 m	3¼–4 Std.	144
62	Albonaseen	1990 m	●	↑ 380 m ↓ 200 m	2–2¾ Std.	146
63	Maiensee	1800 m	●	↑ 310 m	2–2½ Std.	148
64	Fallbach-Wasserfall	870 m	●	110 m	1½–2 Std.	150

Montafon						
65	Fritzenssee	1440 m	●	420 m	2–2½ Std.	154
66	Staubecken Latschau	985 m	●	↓ 320 m	1¾–2¼ Std.	156
67	Fischteich Gantschier	640 m	●	nahezu eben	10–20 Min.	158
68	Aquawanderweg Tschagguns	1090 m	●	↑ 105 m ↓ 405 m	2¼–3 Std.	160
69	Der Litz entlang zum Fellimännle	1100 m	●	240 m	1¾–2¼ Std.	162
70	Gretschner See	1975 m	●	↑ 660 m ↓ 1160 m	5–6¼ Std.	164

Tour	Ziel	Höhe	Schwierigkeit	Höhenmeter	Gehzeit	Seite
71	Golmer Seenweg	2261 m	●	520 m	2¾–3¼ Std.	166
72	Drei-Seen-Wanderung Hochjoch	2305 m	●	↑460 m ↓80 m	2–2½ Std.	168
73	Tobelsee	2048 m	●	760 m	3¾–4½ Std.	170
74	Alpguesseen	2170 m	●	650 m / 850 m	3¼–5 Std.	172
75	Tilisunasee	2103 m	●	1040 m	5–6¼ Std.	174
76	Röbischlucht u. Rongg-Wasserfall	1580 m	●	370 m	1½–2¼ Std.	176
77	Gandasee	1975 m	●	570 m	2½–3¼ Std.	178
78	Schafberg- und Gafiersee	2305 m	●	580 m	3–3¾ Std.	180
79	Balbierwasserfall	1050 m	●	190 m	2–2½ Std.	182
80	Kessisee und Valschavielsee	2321 m	●	↑900 m ↓100 m	7–8 Std.	184
81	Langsee	1940 m	●	590 m	3½–4 Std.	186
82	Scheidseen	2270 m	●	630 m	3½–4 Std.	188
83	Freizeitpark Mountain Beach	1000 m	●	nahezu eben	5 Min.	190
84	Garneratal	1401 m	●	630 m	2½–3¼ Std.	192
85	Madrisella-Rundweg	2466 m	●	610 m	3½–4¼ Std.	194
86	Wiegensee	1925 m	●	420 m	3¼–4¼ Std.	196
87	Stausee Kops und Zeinisse	1915 m	●	110 m	1½–2¼ Std.	198
88	Oberer Vallülasee	2150 m	●	480 m	4½–5½ Std.	200
89	Vermuntstausee	1747 m	●	↑780 m ↓70 m	2¼–3 Std.	202
90	Silvretta-Stausee	2037 m	●	20 m	2–2½ Std.	204
91	Henneseen	2550 m	●	530 m	3¼–4¼ Std.	206

Walgau/Brandner Tal

92	Fallersee	683 m	●	nahezu eben	¼ Std.	210
93	Naturbadese Unter Au	460 m	●	nahezu eben	5 Min.	212
94	Saminatal	ca. 820 m	●	280 m	2¼–2¾ Std.	214
95	Nenzinger Baggerseen	485 m	●	nahezu eben	1–1¼ Std.	216
96	Wasserfall Außerberg	820 m	●	430 m	2¼–2¾ Std.	218
97	Bürser Schlucht	650 m	●	300 m	2–2¼ Std.	220
98	Hirschsee	1677 m	●	350 m	2–2½ Std.	222
99	Alvierbad und Kesselfall	1050 m	●	70 m	1½–2 Std.	224
100	Um den Lünensee	1979 m	●	60 m	1½–2 Std.	226
101	Lünensee und Gamslugga	2369 m	●	720 m	3¾–4¾ Std.	228

Talorte von A bis Z 230

Zu den Tourenbeschreibungen

Das Wanderwegekonzept der Vorarlberger Landesregierung sieht drei unterschiedliche Wegkategorien vor, die entsprechend markiert sind.

Markierung weiß-gelb:



Spazier- und Wanderwege – in der Regel gut ausgebaut und sehr sicher, leicht begehbar und bequem.

Markierung weiß-rot-weiß:



Bergwanderwege – üblicherweise gut begehbar, Schuhe mit griffiger Sohle empfohlen; meist naturnah angelegte Wege, Teilstrecken können schmal,

steinig und exponiert sein, alpine Gefahren teilweise vorhanden.

Markierung weiß-blau-weiß:



Alpiner Steig – Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich sowie ein hohes Maß an Eigenverantwortung geboten; erhöhte alpine Risiken, nur für Geübte geeignet.


Die in diesem Buch angewandte Unterscheidung der zu erwartenden Schwierigkeiten ● – leicht, ● – mittel, ● – schwer basiert auf dem Vorarlberger Wanderwegekonzept.





Gehzeit:  2–2½ Std.

Alle vorgestellten Wanderungen werden mit der zu erwartenden Gesamtgehzeit ohne Pausen beschrieben.

Höhenunterschied:  300 Höhenmeter

Bei jeder Tour wird die im Auf- bzw. Abstieg zu bewältigende Höhendifferenz angegeben.

Bei manchen Touren variieren die Höhenmeter von Auf- und Abstieg, weil Busse oder Seilbahnen in Anspruch genommen werden.

Anreise:

Viele der beschriebenen Touren sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Fahrpläne und Informationen finden Sie beim Verkehrsverbund Vorarlberg unter www.vmobil.at

Wetter:

Prognosen für das Bergwetter in Vorarlberg erstellt die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (www.zamg.ac.at); sie werden vom Österreichischen Rundfunk detailliert veröffentlicht (<https://wetter.orf.at/vorarlberg/>). Gute, kompakte Wettervorhersagen bietet auch: www.meteoblue.com

Unfälle am Wasser vermeiden:

- In der Nähe von stehenden Gewässern wie Seen oder Gumpen sollten vor allem kleinere Kinder unter ständiger Beobachtung eines Erwachsenen stehen, selbst wenn diese Gewässer nur eine geringe Tiefe aufweisen.
- Nahe Fließgewässern wie Bächen und Flüssen sollten sich Kinder und Nichtschwimmer immer in unmittelbarer Nähe eines Erwachsenen befinden. Dies gilt auch fürs Spielen in Ufernähe. Selbst harmlos aussehende Gewässer können gefährliche Strömungen aufweisen.

- Bei Fließgewässern, die im Zusammenhang mit Kraftwerksbetrieben stehen, kann es zu einem plötzlichen und unerwarteten Wasseranstieg kommen. Aus diesem Grund sollte man entsprechende Hinweistafeln unbedingt beachten, den Wasserpegel stets im Auge behalten und sich immer einen Rückzugsweg offenhalten.
- Selbst bei Schönwetter kann ein Gewitter, das unbemerkt in einem weiter entfernten Talbereich stattfindet, zu einem unvorhergesehenen Wasseranstieg flussabwärts führen.
- Bei Gewittern oder Starkregen sollte ein Aufenthalt im und am Wasser vermieden werden.
- Vor dem Schwimmen in einem kalten Gewässer sollte man sich schrittweise abkühlen, ansonsten kann die plötzliche Abkühlung schlimmstenfalls zu einem plötzlichen Atemstillstand oder Herzstillstand führen.
- Auf Sprünge in natürliche Gewässer sollte verzichtet, zumindest aber vorher die Wassertiefe überprüft werden.



Sicher bergwandern

10 Empfehlungen des Alpenvereins

Als Natursport bietet Bergwandern große Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.



1

Gesund in die Berge

Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in der Gruppe außer Atem kommt.



2

Sorgfältige Planung

Wanderkarten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Achte besonders auf den Wetterbericht, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.



3

Vollständige Ausrüstung

Passende Ausrüstung deiner Unternehmung an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.



4

Passendes Schuhwerk

Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuß und verbessern die Trittsicherheit! Achte bei deiner Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilssole, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht.



5

Trittsicherheit ist der Schlüssel

Stürze als Folge von Ausrutschen oder Stolpern sind die häufigste Unfallursache! Beachte, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit deine Trittsicherheit und Konzentration stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen vermeidest du das Lostreten von Steinen.



6

Auf markierten Wegen bleiben

Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Vermeide Abkürzungen und kehre zum letzten bekannten Punkt zurück, wenn du einmal vom Weg abgekommen bist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: steile Altschneefelder!



7

Regelmäßige Pausen

Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöcher. Müsliriegel, Trockenobst und Kekse stillen den Hunger unterwegs.



8

Verantwortung für Kinder

Beachte, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann ein Erwachsener nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.



9

Kleine Gruppen

Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernststen Notlagen führen.



10

Respekt für Natur und Umwelt

Zum Schutz der Bergnatur: keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

© Österreichischer Alpenverein



Diese Empfehlungen wurden im CAA international abgestimmt und von der Mitgliederversammlung 2012 beschlossen. Mitglieder des CAA: Alpenverein Südtirol (AVS), Fédération Française des Clubs Alpains et de Montagne (FFCAM), Club Alpino Italiano (CAI), Deutscher Alpenverein (DAV), Liechtensteiner Alpenverein (LAV), Österreichischer Alpenverein (ÖAV), Planinska Zveza Slovenije (PZS), Schweizer Alpen-Club (SAC).




Blick vom Woherhafen in Richtung Lochau

Bodensee



Am Kaiserstrand, 395 m

Majestätisches Badevergnügen

 leicht  40–50 Minuten  nahezu eben

Hier geht's los: Lochau, gebührenpflichtiger Parkplatz gegenüber dem Seehotel.

Anfahrt mit Öffis: Bahn, Landbus Linie 121, 127, 128, Haltestelle Bahnhof.

Beste Jahreszeit: April bis Oktober, jedoch ganzjährig möglich.

Einkehrmöglichkeiten: Seehotel (eröffnet im Juli 2023), Café-Restaurant am Badehaus, Kiosk „Treff am See“.

Gut zu wissen: Kaiser Franz Joseph I. höchstpersönlich erlaubte dem damaligen Besitzer, sein Hotel mit dem Namen Kaiser-Strand-Palast-Hotel zu schmücken. Heute blickt das Seehotel auf eine bewegte Vergangenheit zurück. So wurde es nach seiner Zeit als Nobelhotel auch als Lazarett, Kaserne und jüngst als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt.

So kommt man hin: Spaziert man vom Hotel in Richtung Lindau, passiert man zuerst den kleinen Hafen von Lochau ③. Danach wird links abgebogen. Schon bald flaniert man inmitten herrlicher Grünflächen direkt am Ufer entlang ④. Ein breiter Spazierweg ⑤ führt nach Nordwesten, immer wieder laden Holzbänke zu einer Pause am Wasser ein. Auch Grillstellen sind vorhanden. Direkt vor dem Hotel, etwa 40 m vom Ufer entfernt, liegt das Badehaus ⑥, das



über einen Steg ⑦ für jedermann zugänglich ist. Neben Café-Restaurant, Aussichtsterrasse und Sonnendeck sind auch Umkleiden und Sanitäranlagen vorhanden. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt das Strandbad Lochau. Dieses gehört aufgrund seiner besonderen Lage sicherlich zu den schönsten Strandbädern am Bodensee.

Tipp: Radfahrer können von Lochau auf dem ausichtsreichen Bodensee-Radweg in etwa einer halben Stunde über die Grenze bis ins Zentrum von Lindau radeln oder weiter bis nach Friedrichshafen.





Die Gegend um den Kaiserstrand bietet eine Vielzahl an Freizeit- und Bademöglichkeiten. Die großen Liegewiesen ❶ mit ihrem alten Baumbestand bieten in den Sommermonaten ausreichend Schatten, um einen entspannten Tag am malerischen Bodenseeufer zu verbringen. Direkt vor dem

geschichtsträchtigen Seehotel ❷ liegt der öffentlich zugängliche Badebereich inmitten einer herrlichen Kulisse. Der Blick nach Bregenz, zum Pfänder, zum Lochauer Hafen sowie zu den Schweizer Bergen in der Ferne machen diesen Wasserplatz zu einer ganz besonderen Augenweide.



Mili, 395 m

Ein Badetag in der Mili - Nostalgie pur



leicht



3/4–1 Stunde



nahezu eben





Die Militärhistorische Badeanstalt **1**, von den Bregenzern liebevoll „Mili“ genannt, ist ein ganz besonderes Juwel. Das Militärbad, das im Jahre 1825 komplett aus Holz gebaut wurde, diente anfänglich dazu, jungen Rekruten das Schwimmen beizubringen. Später wurde das historische Gebäude dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das unweit des Bregenzer Zentrums gelegene Naturbad ist die älteste Badeanstalt am Bodensee. Mit seinen herrlichen Sonnenterrassen **2** auf hölzernen Stelzen **3** erfreut es sich bis heute großer Beliebtheit.

Hier geht's los: Bregenz, gebührenpflichtiger Parkplatz direkt beim Festspielhaus.

Anfahrt mit Öffis: Bahn und Landbus Linie 102, 105, Haltestelle Stadion.

Beste Jahreszeit: Mai bis September.

Einkehrmöglichkeiten: Mili, verschiedene Gasthäuser in Bregenz.

Gut zu wissen: 1. Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen entnehmen Sie der Homepage <https://www.stadtwerke-bregenz.at/>
2. Vom Fischersteg beim Seepavillon, der ursprünglich für Angler vorgesehen war, starteten vor knapp 100 Jahren Wasserflugzeuge ihre Rundflüge über den Bodensee.

So kommt man hin: Vom Parkplatz beim Festspielhaus geht es über den Symphonikerplatz zur

Festspielbühne **4**. Diese ist ganzjährig für Besucher offen zugänglich und ein äußerst beliebtes Fotomotiv. An der Seepromenade entlang, mit Blick auf den Bodensee und zum Pfänder, führen breite Spazierwege in Richtung Stadtzentrum. Man passiert den schönen Seepavillon und flaniert weiter zum nahen Hafen. Von dort geht es nach einer Biegung nach links weiter zur Mili. Der in den Sommermonaten stark frequentierte Weg führt immer am Wasser entlang. Ein Holzsteg **5** bringt uns vom Ufer zum Bad, das u-förmig angelegt wurde. Dank der Ausrichtung nach Westen kann die Abendsonne hier besonders lange genossen werden. Ein Tag in der Mili bringt das Flair vergangener Tage zurück, und das wissen die Besucher ganz besonders zu schätzen.



Molo, 395 m

Der beste Platz für den schönsten Sonnenuntergang



leicht



20–30 Minuten



nahezu eben

Hier geht's los: Bregenz, gebührenpflichtiger Parkplatz beim Festspielhaus.

Anfahrt mit Öffis: Bahn und Landbus Linie 102, 105, Haltestelle Stadion.

Beste Jahreszeit: April bis Oktober, jedoch ganzjährig möglich.

Einkehrmöglichkeiten: Verschiedene Gasthäuser und Restaurants in Bregenz.

Gut zu wissen: 1. Die Seebühne in Bregenz zieht Jahr für Jahr Tausende Opernfans an. Sie beeindruckt nicht nur mit ihrer besonderen Lage am Ufer des Bodensees, sondern auch mit einzigartigen Opernszenierungen und Bühnenbildern.

2. Im Zuge der Neugestaltung des Bregenzer Hafens wurden im Jahr 2009 an der äußersten Spitze des Hafens zwei 30 m hohe Leuchttürme ② errichtet. Während der Sommermonate finden hier immer wieder Veranstaltungen statt, die allein schon aufgrund des Veranstaltungsorts etwas ganz Besonderes sind.

So kommt man hin: Vom Parkplatz beim Festspielhaus geht es über den Symphonikerplatz zur Festspielbühne. Entlang der Seepromenade, der Bregenzer Flaniermeile ③ schlechthin, spaziert man in Richtung Hafen. Dank Minigolfplatz, Tretbootverleih ④ und fröhlichen Straßenmusikern kommt hier schnell



Urlaubsstimmung auf. Man passiert den Seepavillon ⑤ und ist nur wenige Gehminuten später bereits beim schön angelegten „Blumen-Molo“ ⑥ angelangt. Viele Einheimische verbringen hier ihre Mittagspause, ein aussichtsreicheres Plätzchen ist kaum zu finden. Direkt hinter den Stufen befinden sich schattenspendende Bäume mit gemütlichen Sitzbänken, umgeben von farbenprächtigen Blumenbeeten. Dort kann man sich am reizvollen Blick auf die Festspielbühne, Lindau oder die Schweizer Berge erfreuen.



②



①



Das Molo ❶ ist sicherlich einer der bekanntesten Treffpunkte in Bregenz. Dort tummeln sich zu jeder Tageszeit Einheimische und Gäste, um auf den Sitzstufen direkt am See das herrliche Ambiente zu genießen. Vom Molo aus lässt sich der Sonnenuntergang in Bregenz am schönsten und zugleich am längsten erleben.



Wocherhafen, 395 m

Besuch der alten Weide



leicht



1 3/4–2 Stunden



nahezu eben

Die alte Weide ❶, die aussieht, als würde sie tanzen, ist ein reizvoller Blickfang an einem herrlichen Plätzchen. Auf einer Landzunge gelegen ist sie, je nach Wasserstand, mal von mehr, mal von weniger Land umgeben. Der Weg dorthin führt großteils am Ufer entlang und eignet sich ideal für einen

Familienausflug. Auf halbem Weg passiert man die sehenswerte Zisterzienserabtei Mehrerau. Danach folgt man dem Weg nach Westen und ist schnell an der schönen Badebucht beim Wocherhafen angelangt, wo sich die alte Silberweide befindet, die Schätzungen zufolge etwa 150 Jahre zählt.








Hier geht's los: Bregenz, kostenpflichtiger Parkplatz beim Festspielhaus.

Anfahrt mit Öffis: Bahn und Landbus Linie 102, 105, Haltestelle Stadion.

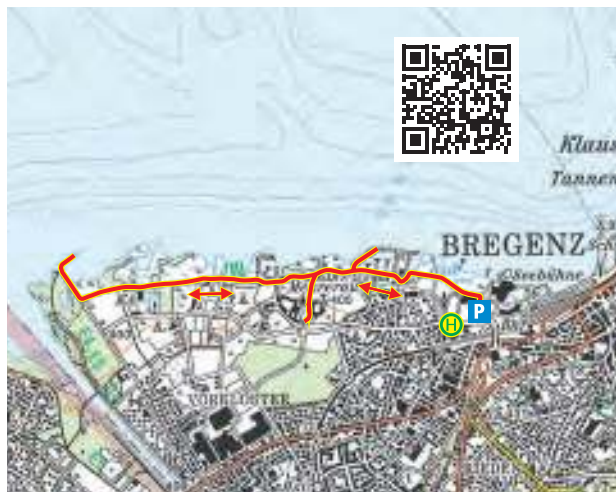
Beste Jahreszeit: April bis Oktober, jedoch ganzjährig möglich.

Einkehrmöglichkeiten: Kiosk Wocherhafen, Klosterkeller Mehrerau, verschiedene Gasthäuser und Restaurants in Bregenz.

Gut zu wissen: Das Kloster Mehrerau  bietet Führungen an, bei denen Teile des großen Gebäudekomplexes besichtigt werden können. Wer mehr Zeit im Kloster verbringen möchte, ist auch als Übernachtungsgast herzlich willkommen.

So kommt man hin: Vom Parkplatz führt der breite und viel begangene Weg zuerst am Schwimmbad, anschließend am Segelhafen und zuletzt am Yacht Club vorbei in westliche Richtung. Dazwischen gibt es wiederholt die Möglichkeit, zum Ufer  zu gelangen. Dort kann man sich je nach Jahreszeit an den Grillstellen niederlassen oder Vögel füttern . Bald schon kommt das Kloster Mehrerau in Sicht. Biegt man bei der Zufahrtsstraße links ab, ist der große Gebäudekomplex rasch erreicht. Nach diesem Abstecher geht es auf dem Hauptweg weiter bis zur

schönen Bucht des Wocherhafens, von wo aus die alte Weide bereits gut zu erkennen ist. Während der Badesaison tummeln sich hier unzählige Badegäste und erfreuen sich an der malerischen Lage, der großzügigen Liegewiese und dem nahen Kiosk. Im Herbst und Winter ist es hier deutlich ruhiger, aber vielleicht gerade darum reizvoll. Zurück geht es auf demselben Weg.



Rheindamm, 395 m

Mitten im Bodensee



leicht



2–2½ Stunden



nahezu eben

Der sonnige Spaziergang ❶ zur äußersten Spitze des Rheindammes führt durch das Europaschutzgebiet Rheindelta. Vor allem im Herbst werden Vogelliebhaber dort ihre Freude haben, wenn sich Hunderte Vögel ❷ auf den Kiesbänken ❸ tummeln, um in großen Schwärmen die Reise in den Süden anzutreten. Wer im Besitz eines Fernglases ist, sollte dieses unbedingt mitnehmen. Aber auch sonst ist der Ausflug auf der linken Rheinseite ein lohnendes Erlebnis. Kinder können unterwegs den großen Kiesschiffen und Schwimmbaggern bei der Arbeit zusehen. An der Rheinmündung angekommen hat man das Gefühl, mitten im Bodensee zu stehen.

Hier geht's los: Hard, Parkplatz beim Rheindamm auf Höhe des FKK-Geländes.

Anfahrt mit Öffis: Landbus Linie 140, 141, Haltestelle Altes Postamt.

Beste Jahreszeit: April bis Oktober, jedoch ganzjährig möglich.

Einkehrmöglichkeiten: Schwedenschanze, verschiedene Gasthäuser in Fußach und Hard.

Gut zu wissen: 1. Nicht weit entfernt vom Ausgangspunkt liegt das Rheindeltahaus. Dort befindet sich die Servicestelle des Naturschutzgebietes.

2. Nach starken Regenfällen können der Parkplatz und der Weg am Dammfuß teilweise unter Wasser stehen.
3. Der Weg ist auch zum Fahrradfahren und für Kinderwagen geeignet.

So kommt man hin: Vom Parkplatz am Fuß des Dammes ❹ hat man die Möglichkeit, entweder geradeaus in nördliche Richtung zu spazieren oder aber gleich auf die aussichtsreichere Dammkrone zu steigen und dort weiterzugehen. Der untere Weg führt zu Beginn an der sogenannten Sandinsel, einer schönen Bucht links vom Weg, vorbei und trifft später mit dem oberen Weg zusammen. Der viel begangene Spazierweg macht nach etwa der Hälfte des Weges eine langgezogene Biegung nach links und führt anschließend sonnig nach Nordwesten. Die gesamte Wegstrecke bietet keinerlei Schatten. Das kann im Sommer ziemlich heiß und anstrengend werden, denn der Weg zur Rheinmündung und zurück ist ganze 9 km lang. Am Umkehrpunkt ❺ angekommen kann man sich im Bodensee abkühlen. Also Badesachen nicht vergessen! Übrigens: Hundebesitzer sind angehalten, ihren Hund während des gesamten Weges an der Leine zu führen.

Tipps: 1. Wer will, kann über den Lagunenweg (siehe Tour Nr. 9) zurück zum Parkplatz spazieren.

2. Dieser Ausflug kann auch auf der rechten Rheinseite gemacht werden. Der Ausgangspunkt ist in diesem Fall der öffentliche Parkplatz vor dem Fischerheim beim Schleienloch (siehe Tour Nr. 10).





Rohrspitz, 395 m

Fast schon wie am Meer



leicht



1–1¼ Stunden



nahezu eben

Die fast unberührte Landschaft des Naturschutzgebietes Rheindelta nordöstlich des Seerestaurants Salzmann wird auch Rohrspitz ❶ genannt. Die Gegend ist zwar längst kein Geheimtipp mehr, trotzdem lohnt sich ein Besuch allemal, gerade auch außerhalb der Sommermonate. Denn dann kann man in aller Ruhe die beschauliche Stimmung am See genießen. Die Gegend besticht mit einer einzigartigen Flora und Fauna. Am wunderbaren und öffentlich zugänglichen Badestrand befinden sich mehrere beliebte Grillstellen. Von hier aus ist der Sonnenuntergang besonders eindrucksvoll anzusehen, man fühlt sich fast ein bisschen wie am Meer ❷.



Hier geht's los: Fußbach, gebührenpflichtiger Parkplatz am Rohrspitz.

Anfahrt mit Öffis: Keine.

Beste Jahreszeit: April bis Oktober, jedoch ganzjährig möglich.

Einkehrmöglichkeiten: Seerestaurant Glashaus, Seerestaurant Salzmann.

Gut zu wissen: 1. In den Sommermonaten ist der Parkplatz teilweise restlos überfüllt, deswegen empfiehlt es sich, mit dem Zweirad anzufahren.

2. Der gesamte Weg ist auch für kleinere Kinder gut machbar.

3. Das Verlassen der Wege ist nicht gestattet, Hunde sind an der Leine zu führen. Feuer dürfen nur an den dafür vorgesehenen Feuerstellen gemacht werden.

So kommt man hin: Vom Parkplatz geht man vor zum Campingplatz, vorbei am Restaurant Salzmann und dem Hafen. Kurz darauf macht der Weg eine langgezogene Biegung nach rechts, wir halten uns jedoch links, queren abwärts eine Wiese und gehen auf einen lichten Waldabschnitt zu. Der Weg führt jetzt mit wunderbaren Ausblicken auf die Riedlandschaft mit ihren kleinen Riedhütten ➊ geradeaus nach Nordosten. Längere Zeit spaziert man flach und etwas entfernt vom Wasser dahin ➋, bald ist der Weg jedoch am Bodenseeufer ➌ angekommen. Entlang

des Ufers geht es nun auf einem teils sandigen Weg an die äußerste Spitze des Rohrspitzes und auf gleichem Weg wieder zurück.



Mit diesem Buch lässt sich die ganze Vielfalt des Vorarlberger Wasserschatzes entdecken: von lebhaften Badeplätzen am Bodensee über einsame Gebirgsbäche im Montafon oder beeindruckende Schluchten im Bregenzerwald bis hin zu munter dahinplätschernden Flussläufen am Arlberg oder malerischen Bergseen im Großen Walsertal. Wetten, dass Sie nicht nur einen Lieblingsplatz am Wasser finden?

- ▶ Zuverlässige, aktuell recherchierte Tourenbeschreibungen
- ▶ QR-Codes mit GPS-Daten zu allen Ausgangspunkten
- ▶ Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf
- ▶ Aussagekräftige, informative Fotos



ISBN 978-3-7022-4106-3



9 783702 241063

www.tyrolia-verlag.at